

2020

Training

Hauptschule

Nordrhein-W.

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 10. K

- + Vollständige Lösung
- + Tipps und Hinweise

LÖSUNGEN

STARK



Inhalt

Vorwort

Lösungen: Training Grundwissen

Lesekompetenz

Übung 1 – Übung 22	1
--------------------------	---

Schreibkompetenz

Übung 23 – Übung 54	20
---------------------------	----

Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein

Übung 55 – Übung 75	68
---------------------------	----

Lösungen: Übungsaufgaben im Stil der zentralen Prüfung

Übungsaufgabe 1

Teil 1: *Leseverstehen*

So sieht die Stadt der Zukunft aus (Sachtext)	79
---	----

Teil 2: *Wahlthema 1*

Einen informierenden Text verfassen:

Thema: Tierhaltung in Zoos (Materialien)	83
--	----

Wahlthema 2

Einen Text analysieren und interpretieren:

Christopher Wortberg: Der Ernst des Lebens macht auch keinen Spaß (literarischer Text)	86
--	----

Übungsaufgabe 2

Teil 1: *Leseverstehen*

Schülergerichte in Sachsen (Sachtext/Diagramm)	89
--	----

Teil 2: *Wahlthema 1*

Einen Text analysieren und interpretieren:

David Grossman: Wohin du mich führst (literarischer Text)	92
--	----

Wahlthema 2

Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten:

Thema: Schülerdemonstrationen (Materialien)	94
---	----

Lösungen: Original-Prüfungsaufgaben

Zentrale Prüfung 2019

Teil 1: Leseverstehen

Katrin Blawat: Guck mal, eine Ba-na-ne! (Sachtext) 2019-1

Teil 2: Wahlthema 1

Einen Text analysieren und interpretieren:

Angela Gerrits: Glücksschimmer (literarischer Text) 2019-4

Wahlthema 2

Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten:

Thema: Handschrift oder Tastatur? (Materialien) 2019-10

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen der aktuelle Band „Training Hauptschulabschluss“ und das zugehörige Lösungsheft.

Autoren der Lösungsvorschläge:

Marion von der Kammer (Training und Übungsaufgaben)

Frank Gerstenberg (Original-Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch enthält die Lösungen zum Band *Training Hauptschulabschluss 2020 Deutsch 10. Klasse Hauptschule Typ A/Gesamtschule GK Nordrhein-Westfalen* im A4-Format (Best.-Nr. 53540ML oder 53540). Es enthält ausführliche und kommentierte Lösungen zu den Trainingsaufgaben, den Übungsaufgaben im Stil der zentralen Prüfung und zu den Original-Prüfungsaufgaben des Jahrgangs 2019.

Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass – außer bei den geschlossenen Aufgaben – auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind. Die Lösungen sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das bedeutet nicht, dass deine Antworten auch immer so lang sein müssen. Wichtig ist, dass du die Hinweise beachtest, die in der Aufgabenstellung genannt sind, und alles **vollständig** und **richtig** bearbeitest.

Außerdem gilt: Versuche stets, die Aufgabe zunächst **selbstständig** zu lösen, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Wenn du nicht weiterkommst, helfen dir die grau markierten  **Hinweise und Tipps** vor der jeweiligen Lösung. Hast du diese gelesen, arbeitest du auf jeden Fall selbstständig weiter. Erst zum Schluss solltest du deine Lösung mit der hier angebotenen Lösung vergleichen. Kontrolliere deine eigenen Ergebnisse und korrigiere oder ergänze sie gegebenenfalls. Lies zu allen Aufgaben, die du nicht richtig lösen konntest oder bei denen du dir unsicher warst, noch einmal die allgemeinen Erläuterungen in dem entsprechenden Kapitel im A4-Trainingsband.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!

Lesekompetenz

Übung 1

1. a) Textsorte: Bericht
b) Thema: Lesefähigkeit von Jugendlichen
c) Überblick über den Inhalt: Laut einer Studie haben fast 20 % der Jugendlichen Schwierigkeiten beim Lesen. Besonders betroffen sind Jungen und Migranten.
2. a) **Fast jeder fünfte Jugendliche hat Probleme beim Lesen**

1 Nahezu 20 Prozent der Neuntklässler in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Lesen. Besonders betroffen seien Jungs und Migranten – das ist das Ergebnis einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie.

Neuntklässler: 20 % haben Probleme beim Lesen
(Ergebnis einer Studie)
Besonders betroffen:
Jungen und Migranten

„Einer von fünf Schülern in Europa kann mit 15 Jahren nicht richtig lesen, dazu kommen viele Erwachsene“, sagte EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou in Brüssel. Zwar zeige die 10 von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene neue Eurydice-Studie, dass viele Länder Fortschritte gemacht haben, darunter Deutschland. Häufig seien Lernprogramme aber nicht ausreichend auf Problemgruppen ausgerichtet, etwa 15 auf Jungen oder auf Kinder von Migranten.

EU-Bildungskommissarin:
Laut Eurydice-Studie leichte
Fortschritte auch in
Deutschland
Aber: Lernprogramme nicht
genügend auf Pro-
blemgruppen ausgerichtet

So gebe es in nur acht Ländern Fachkräfte für Leseförderung an den Schulen. In Großbritannien, Irland, Malta und den fünf nordischen Staaten unterstützen diese Fachkräfte Lehrer, indem 20 sie Nachhilfestunden für Kinder mit Leseschwächen anbieten. In Deutschland hänge es dagegen vor allem von der Eigeninitiative der Lehrer ab, ob und wie lernbedürftige Schüler neben dem regulären Deutschunterricht gefördert würden.

Unterstützung durch
Fachkräfte nur in acht
Ländern

25 In Deutschland tun sich 18,5 Prozent der 15-Jährigen schwer beim Lesen. Im EU-Vergleich landen die Schüler in der Bundesrepublik damit zwar im guten Mittelfeld. Das EU-weite Ziel, den

Deutschland: Förderung ab-
hängig von Eigeninitiative
der Lehrer

Deutschland: 18,5 % der
Jugendlichen betroffen
→ im Mittelfeld

Anteil an Schülern, die nicht richtig lesen können,
³⁰ bis 2020 auf 15 Prozent zu senken, ist damit aber noch nicht erreicht. Polen, Finnland und Dänemark gehören zu den Ländern, die das bereits geschafft haben. Besonders schlecht schneiden dagegen Rumänien und Bulgarien ab, wo sich rund
³⁵ 40 Prozent der Schüler beim Lesen schwertun.

Ziel: Senkung auf 15 %.
 Polen, Finnland, Dänemark
 Ziel erreicht;
 besonders schlecht:
 Rumänien, Bulgarien 40 %

Quelle: Holger Heimann, 14.07.2011; <http://www.boersenblatt.net/449567/>

b)	Sinnabschnitt	Zwischenüberschrift
	Z. 1 – Z. 5	Ergebnisse einer Studie der Europäischen Kommission
	Z. 6 – Z. 15	Kommentar der EU-Bildungskommissarin
	Z. 16 – Z. 24	Unterschiedliche Fördermaßnahmen in einzelnen Ländern
	Z. 25 – Z. 28	Deutschland im Mittelfeld
	Z. 28 – Z. 35	Die Situation in einigen anderen Ländern

Übung 2

1. Eurydice-Studie

Aufgabenart: Geschlossene Frage

2. Der Anteil beträgt ...

- a) etwas über 10 Prozent.
- b) fast 30 Prozent.
- c) über 20 Prozent.
- d) knapp 20 Prozent.

Aufgabenart: Multiple-Choice-Aufgabe

3.	Nummer	Aussage
	5	Schlusslicht bilden Rumänien und Bulgarien.
	2	Die Lesefähigkeit der Schüler hat sich in einigen Ländern gebessert.
	3	Einige Länder setzen Fachkräfte ein, um Schülern mit Leseschwierigkeiten zu helfen.
	1	Laut einer Studie beträgt der Anteil der Jugendlichen mit Leseschwierigkeiten 20 Prozent.
	4	Die deutschen Schüler liegen mit ihren Leistungen im guten Mittelfeld.

Aufgabenart: Umordnungsaufgabe

4.	Land	Aussage
D	40 Prozent der Schüler haben Schwierigkeiten mit dem Lesen.	
B, E	Der Anteil der Schüler, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben, ist auf 15 Prozent gesunken.	
A	Bezogen auf die Lesefähigkeit der Schüler liegt dieses Land im guten Mittelfeld.	
C, E	Fachkräfte erteilen Nachhilfeunterricht für Schüler mit Leseschwäche.	
A	Es hängt von der Eigeninitiative der Lehrer ab, ob Schüler mit Leseschwäche gezielt gefördert werden.	

Aufgabenart: Zuordnungsaufgabe

- | | |
|--------------|----------|
| trifft
zu | nicht zu |
|--------------|----------|
5. a) In Deutschland gibt es in den Schulen Fachkräfte, die Schülern mit Leseschwäche Nachhilfe geben.
- b) Unter den Schülern mit Leseschwäche sind besonders viele Jungen.
- c) Schüler mit Leseschwäche werden in Deutschland nicht immer richtig gefördert.
- d) Es gibt auch Erwachsene, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben.
- e) Es gibt genügend Lernprogramme, die genau auf bestimmte Problemgruppen ausgerichtet sind.

Aufgabenart: Richtig-/Falsch-Aufgabe

◆ Hinweis: Es geht nicht darum, was du weißt, sondern um das, was im Text steht.

Übung 3

1. Bei dem Text handelt es sich um ...

- a) eine Erzählung.
- b) einen Bericht.
- c) einen Kommentar.
- d) eine Reportage.

2. Analphabetismus

Übung 43

☞ **Hinweis:** Ein Leserbrief zu einem Zeitungsartikel ist keine Inhaltsangabe! Du musst dich zwar einerseits auf den Zeitungsartikel beziehen, andererseits musst du aber auch an den passenden Stellen deine Meinung dazu äußern und diese auch begründen. Zugleich muss es dir gelingen, deine Meinung auch ein wenig interessant darzustellen. Am besten solltest du hin und wieder auch ein bisschen provozieren. Andernfalls musst du davon ausgehen, dass dein Leserbrief, solltest du ihn tatsächlich an die Zeitung schicken, gleich im Papierkorb landet.

Als Schüler am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen habe ich Ihren Artikel „Mensa-Essen unter der Lupe“ mit großem Interesse gelesen. Die Klagen über das Schulessen sind ja nicht neu, und ich wusste, dass einige Schüler und Eltern sich an den Syker Kurier gewendet hatten, in der Hoffnung, dass ein Redakteur sich die Misere ansieht (besser: ausprobiert) und dann darüber schreibt. Dass unsere örtliche Zeitung tatsächlich Interesse daran hat, über das Thema zu berichten, hat mich überrascht und zugleich gefreut. Herzlichen Dank dafür!

Nun war ich natürlich gespannt auf den Bericht. Ich muss sagen: Genau so ist es! Das Essen schmeckt nach nichts; wahrscheinlich kennen die Köche außer Salz und Pfeffer keine anderen Gewürze. Und viele Speisen sind nicht einmal gesalzen, so fad schmecken sie. Die meisten Gerichte sind außerdem völlig verkocht und deshalb matschig. Und dass Vieles nicht frisch gekocht wird, sondern fast alles aus der Tüte kommt, ahnten wir schon. Daher ist es kein Wunder, dass nur zehn Prozent aller Schüler überhaupt an dem Mittagessen in der Schule teilnehmen.

Ich finde es nicht in Ordnung, dass unser Schulzentrum mit so einem schlechten Essen beliefert wird. Gewiss, eine Mahlzeit kostet nur 2,20 Euro. Für so wenig Geld könne man keine „kulinarischen Hochgenüsse“ erwarten, sagt die Küchenmeisterin. Aber so schlecht, wie es jetzt ist, müsste das Essen doch nicht sein. Man schaue sich nur einmal im Supermarkt nach den Preisen einzelner Lebensmittel um. Was kostet ein Beutel Möhren? Was kosten fünf Kilo Kartoffeln? Was kostet ein Ei? Ich kann Barbara Stadler nur zustimmen: Ein paar frisch gekochte Kartoffeln, dazu Kräu-

Einleitung

Bezugnahme auf
Zeitungsaufgabe

Hauptteil

Bestätigung: Zeitungs-
artikel stimmt, Essen
ist schlecht

persönliche Meinung
zum Essen in der
Schulmensa

terquark – das schmeckt nicht schlecht und wäre überhaupt nicht teuer, also durchaus machbar.

Nun gut, jetzt hat also der Syker Kurier freundlicherweise über die Essensmisere am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen berichtet. Aber wie geht es weiter? Dass jetzt alle Leser darüber Bescheid wissen, wie schlecht das Essen hier ist, reicht nicht. Das Angebot muss besser werden! Aber wie? Mir ist nicht ganz klar, was nun geschehen müsste. Und darüber schweigt unsere Lokalzeitung ja auch.

Ich hätte gern auch etwas darüber gelesen, welche Lösungsvorschläge es gibt. Darüber erfährt man allerdings nichts. Kritisieren ist leicht. Das allein genügt aber nicht!

Schluss

Frage: Wie geht es weiter?

Lösungsvorschläge nötig

Übung 44

Hinweis: Versetze dich in die Lage des Schulleiters: Er wird die Idee strikt ablehnen, weil er denken wird, dass es nicht machbar ist, wenn die Eltern das Kochen übernehmen. Ziel deines Briefes muss es also nicht nur sein, ihn zu überzeugen, sondern du musst ihn auch beruhigen. Finde dafür den passenden Ton.

Ort, Datum

Briefkopf

Anrede

Einleitung

Anlass des Schreibens:
Mitteilung über die
Unzufriedenheit mit
dem Mensaessen

Sehr geehrter Herr ...,

als Schulsprecher fühle ich mich dazu verpflichtet, Sie darüber zu informieren, dass fast alle Schüler unserer Schule mit dem Mensaessen äußerst unzufrieden sind. Die Älteren gehen schon seit Langem gar nicht mehr hin, sondern verlassen in der Mittagspause das Schulgelände, um sich in einem Fast-Food-Restaurant etwas anderes zu essen zu holen. Und die Jüngeren stöhnen nur und geben ihre Teller halb voll wieder zurück.

Wenn Sie zumindest hin und wieder in der Mensa essen gehen, dann müssten Sie eigentlich selbst gemerkt haben, dass die Gerichte, die dort serviert werden, sehr schlecht schmecken. Sie sind fad gewürzt und nur noch lauwarm. Außerdem ist das Gemüse in der Regel völlig verkocht, sodass es viel zu weich ist und wohl kaum noch Vitamine enthält. Eines steht fest: Ein solches Essen schmeckt uns nicht, und es ist auch bestimmt nicht gesund.

Hauptteil

Einzelheiten über die
Mängel des Mittag-
essens

Erster Prüfungsteil: Leseverstehen

◆ **Hinweis:** Lies den Text gründlich durch. Bearbeite die Aufgaben dann der Reihe nach. Unterstreiche die Textstellen, die für die Beantwortung der jeweiligen Frage wichtig sind. Beachte:

1. Jede Antwort steht im Text.
2. Bei den meisten Fragen wird der Abschnitt genannt, in dem du die richtige Antwort findest. Konzentriere dich auf diesen Abschnitt.
3. Prüfe bei Multiple-Choice-Aufgaben (Auswahl aus mehreren Lösungsmöglichkeiten) jede einzelne Möglichkeit anhand des Textes. Kreuze die Lösung erst an, wenn du die Textstelle gefunden hast, die deine Antwort belegt.
4. Wenn die Arbeitsanweisung lautet „Kreuze die richtige Antwort an.“, kann es nur eine richtige Antwort geben. Bei Formulierungen wie „Welche der folgenden Aussagen sind richtig?“ sind mehrere Möglichkeiten anzukreuzen.
5. Die Informationen aus dem Text werden in der Regel nacheinander abgefragt. Du kannst den Text also von oben nach unten „abarbeiten“.

1. Unter Babysprache versteht man (Abschnitt 1) eine ...
 - a) besondere Art und Weise, in der Geschwister miteinander reden.
 - b) Sprache, die nur für die Eltern eines Babys verständlich ist.
 - c) an das Baby gerichtete Sprechweise.
 - d) automatische Redeweise.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 7–10

2. Kommunikation in Babysprache (Abschnitt 1) ist für Säuglinge ...
 - a) einschüchternd.
 - b) ermüdend.
 - c) hemmend.
 - d) förderlich.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 16–18

3. Wissenschaftler sind der Meinung, dass Babysprache (Abschnitt 2) ...
 - a) eine angenehme Wirkung auf Eltern ausübt.
 - b) für die Sprachentwicklung bedeutend ist.
 - c) immer erlernt werden muss.
 - d) nur manchmal hilfreich ist.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 19–24

4. Ungeklärt ist aber noch (Abschnitt 2), ...
- aus welchem Grund und wie die Babysprache eigentlich funktioniert.
 - ob die Wissenschaftler zum Spracherwerb weiter forschen werden.
 - welche Rolle Sprache bei der Entwicklung eines Kindes spielt.
 - ob Babysprache in anderen sozialen Bereichen hilfreich ist.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 27–29

5. Überprüft wurde die Wirkung kindgerichteter Sprache auf Babys (Abschnitt 3) ...
- mithilfe von Eltern-Kind-Beobachtungen im Sprachlabor.
 - mit dem Abspielen von Sprachaufnahmen der Kinder.
 - mit dem Abspielen unterschiedlicher Aufnahmen.
 - mithilfe technisch bearbeiteter Lautsprecher.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 39–42

6. Mütter sprechen mit (Abschnitt 4) ...
- Erwachsenen deutlicher als mit ihren Babys.
 - den Vätern so deutlich wie mit ihren Babys.
 - ihren Babys betont langsam und deutlich.
 - Babys deutlicher als deren Väter.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 51–57

7. Kleinkinder hören nach dem Ergebnis einer Untersuchung der Brown University aufmerksamer zu, wenn mit ihnen in Babysprache gesprochen wird (vgl. Z. 69–72). Das führt dazu, dass sie schneller einen größeren Wortschatz aufweisen (vgl. Z. 66/67).
8. Laut einem Wissenschaftlerteam der Brown University hören Babys Sprechenden besonders aufmerksam zu (Abschnitte 5 und 6), wenn ...
- die Stimmlage hoch ist.
 - das Sprechtempo gering ist.
 - Sätze laut gesprochen werden.
 - kurze Sätze gesprochen werden.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 76–79

9. Um die unterschiedlichen Untersuchungsergebnisse zur Babysprache besser vergleichen zu können (Abschnitt 7), ...

- a) gründet die Stanford University ein neues Sprachlabor.
- b) arbeiten Wissenschaftler international zusammen.
- c) werden einzelne Ergebnisse nochmals überprüft.
- d) werden einzelne Untersuchungen wiederholt.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 105–110

10. Wissenschaftler der Stanford University sind der Auffassung (Abschnitt 7), dass eine bewusst hohe Stimmlage des Sprechenden ...

- a) die Aufmerksamkeit eines Kleinkindes erhöht.
- b) das Verhalten eines Kindes verändern wird.
- c) zu widersprüchlichen Ergebnissen führt.
- d) günstig für Betonungen von Silben ist.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 94–99

11. Mit der Aussage „Eltern müssen sich sprachlich nicht ‚verbiegen‘, damit das Kind sprechen lernt“ (Zeile 122/123) ist gemeint, dass Eltern ...

- a) die Sprachförderung eher den Großeltern überlassen sollten.
- b) ihr gewohntes Sprechverhalten nicht ändern müssen.
- c) ihre Sprechweise nur dem Kind anpassen müssen.
- d) die kindgerichtete Sprache verändern müssen.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 113–116

12. Zur Aussage der Schülerin Stellung nehmen, die eigene Meinung begründen und mit Textstellen belegen

◆ **Hinweis:** Du kannst die Meinung der Schülerin ablehnen oder ihr zustimmen. Wichtig ist, dass du deine Ansicht begründest. Dazu musst du dich auf den Text beziehen. Du kannst aber auch eigene Gedanken einfließen lassen. Suche im Text zunächst Argumente für deine Position. Unterstreiche sie mit einer bestimmten Farbe und kommentiere sie innerhalb deiner Stellungnahme.

Lösungsvorschlag für Zustimmung:

Ich stimme der Schülerin zu. Das Wichtigste ist, dass man überhaupt mit einem Baby spricht. Wie, ist zweitrangig. Im letzten Abschnitt des Textes wird gesagt, dass Kinder durch abwechslungsreiche und unterschiedliche



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK